

Grüne Inseln mit französischem Chic an den Stadtzufahrten

Partnerstadt Montbéliard schenkt Ludwigsburg zum Jubiläum Gestaltungsideen für Grünflächen an der B 27

(anc) – „Die Einfahrten nach Ludwigsburg über die B 27 entsprechen nicht dem, was die Stadt wirklich zu bieten hat.“ Das ist Baubürgermeister Dr. Jean-Marc Becker aus Montbéliard und weiteren Gästen aus der Partnerstadt bei ihren Besuchen hier aufgefallen.

Deshalb hat das Grünflächenamt der Stadt Montbéliard zum 50-jährigen Partnerschaftsjubiläum je drei Gestaltungsvorschläge für zentrale Punkte entlang der Stuttgarter und der Schlossstraße (B 27) ausgearbeitet und als Geschenk jetzt im Bauausschuss des Gemeinderates präsentiert. Dies „als Dankeschön“ für das von Ludwigsburg gestaltete Kreisverkehrs-Rondell in Montbéliard, wie Dr. Becker betonte.

Dass die Gärtner aus Montbéliard formidable Grüngestalter

sind, haben sie auch in Ludwigsburg mehrfach bewiesen. Jüngstes Beispiel ist die Wiesenszene mit Sonnenblumen und Riesenameisen an der Stern-Kreuzung. An dieser Stelle wollen sie den Ludwigsburgern weiter in jedem Sommer neue Gestaltungsideen präsentieren.

Die Umgestaltung der Grüninseln am Südeingang der Stadt (B 27 aus Richtung Stuttgart) und am nördlichen Ende der Schlossstraße (B 27) sollen hingegen auf Dauer angelegt werden.

Phantasievolle Vorschläge

Einen „Mittelmeergarten“, mit säulenförmigen Gehölzen, Lavendelpflanzen und Rasenflächen, einen „Wassergarten“ mit Schlingpflanzen an wasserumflossenen Metallsäulen, oder einen „Wüstengarten“ mit von Lavendel, Buchsbäumen und Kieselstruk-

turierten Flächen schlagen die französischen Grüngestalter für die Flächen ums Heilbronner Tor vor. Hier fand der Mittelmeergarten bei Verwaltung und Stadträten den meisten Anklang.

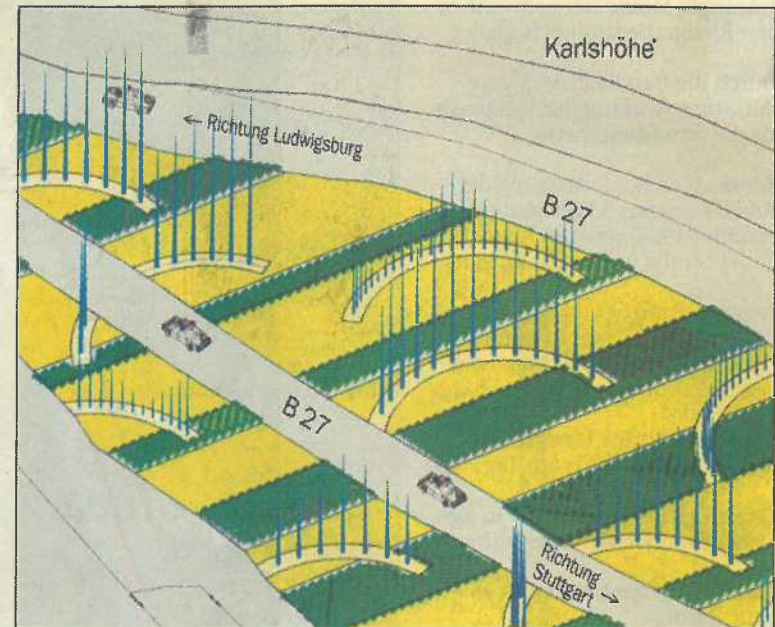
Skulpturen oder Glassäulen

Bei der Südeinfahrt in die Stadt scheiden sich die Geister. Hier favorisiert die Verwaltung einen „Totemgarten“, bei dem ein Teil der dort bisher wild wuchernden Bäume in ein Ensemble aus Kiesinseln und „verkohlten Bäumen“ ähnlichen Skulpturen einbezogen werden können. Angetan zeigten sich auch einige Stadträte von dem „Zeitgenössischen Garten“, eine sehr moderne Konstruktion mit flachen Strauchpflanzen, Linienelementen und Segmentbögen aus Glassplittern und im Sonnenlicht glitzernden Glasfasersäulen.

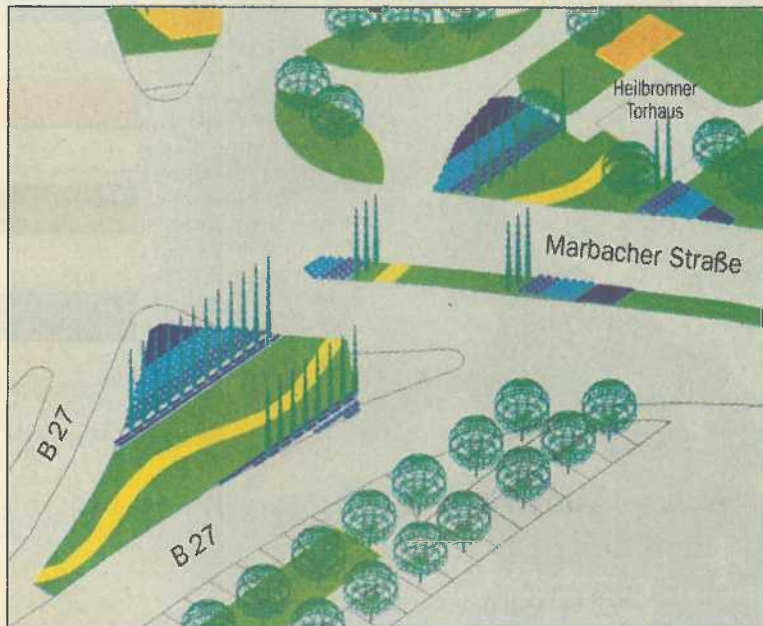
Ideen, die bei den Stadträten als „phantastisch“, „sehr bereichernd“ und „einleuchtend“ großen Anklang fanden, zumal die Stadt derzeit „vor allem von Linden, Kastanien und Stiefmütterchen geprägt ist“, wie CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Thomas Lang anmerkte.

Ulrich Hebenstreit (SPD) erinnerte noch einmal an seinen Vorschlag, im Zusammenhang mit der Umgestaltung das Heilbronner Torhaus auf das Niveau der Marbacher Straße anzuheben. Bürgermeister Albrecht Bogner will nun prüfen lassen, mit welchen Kosten dies verbunden wäre.

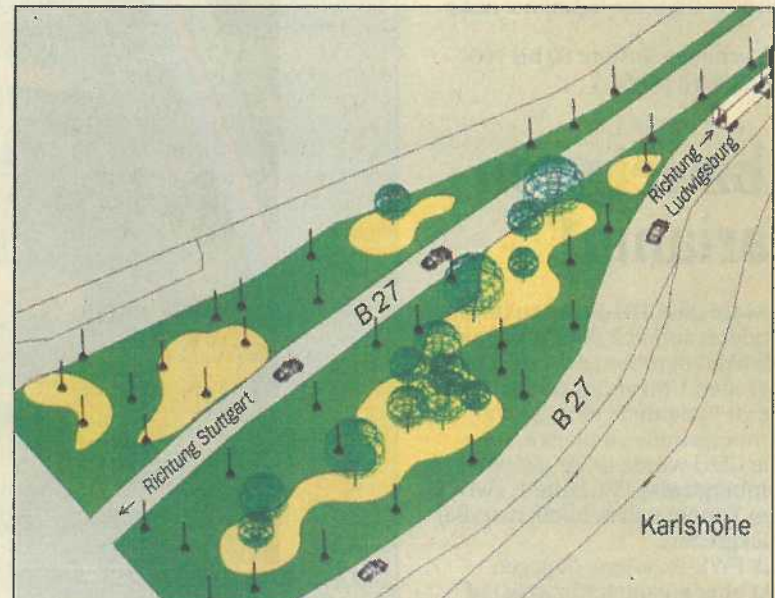
Wie Dr. Becker betonte, sollen die Skizzen lediglich Anstöße zu Ideen geben. Die Skulpturen des Totemgartens könnten beispielsweise von „Landart-Künstlern“ gestaltet werden. Die detaillierte Planung zur Umsetzung der fertigen Gestaltungswünsche gehört dann wieder mit zum Geschenkpaket der Partner in Montbéliard.



Der „Zeitgenössische Garten“ mit kühnen Konstruktionen.



Skizze des „Mittelmeergartens“ für das Heilbronner Tor.



„Totemgarten“ mit einer Komposition aus Bäumen und Skulpturen.

LKP, 01.07.2000, S.3